

Oldenburgische Volkszeitung

ÜBERPARTEILICHE CHRISTLICHE TAGESZEITUNG

Montag, 8. April 2017 · Nr. 106 · 183. Jahrgang

Montag bis Freitag 1,50 € · Samstag 2,20 €

PVST · DPAG · Entg. bez. · H5477

Die OV-Kolumne:
Der Vater wollte seinen Sohn schützen

► SEITE 7



Gala in Neuenkirchen:
Vereine feiern mit mehr als 1000 Gästen

► LOKALES, SEITE 14



2:0 gegen Voxtrup:
VfL Oythe verlässt die Abstiegsplätze

► SPORT, SEITE 21

GUTEN MORGEN

Akrophobie

Für Akrophobiker gibt es jetzt eine neue No-Go-Area: Im Harz ist gestern die längste Fußgänger-Seilhängebrücke der Welt eröffnet worden. Der freihängende Abschnitt ist sage und schwanke 458 Meter lang. Insgesamt umfasst die Brücke inklusive Podeste und Nebenbauwerk 483 Meter, für den Weltrekord ist aber nur das freihängende Stück entscheidend. Die bislang längste Brücke ihrer Art gab es im russischen Sotschi. Sie misst 439 Meter freihängend. Die Brücke im Harz überspannt das Rappbodetal. Besucher können das Flusstal nun gegen Eintritt auf einem 1,20 Meter schmalen Steg aus Gitterrosten überqueren. Herrlich. (das)

NIEDERSACHSEN

Wiefelstede ist neuer Superstar

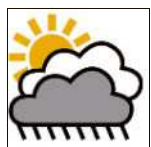
Wiefelstede. Ein Niedersachse hat den Fernseh-Sängerthron erklommen: Alphonso Williams aus Wiefelstede hat bei der RTL-Casting-Show „Deutschland sucht den Superstar“ im Finale am Samstag die Stimmen der meisten Zuschauer bekommen. Der ehemalige US-Soldat strich in der Show unter anderem eine Siegpriämie von 500.000 Euro und einen Plattenvertrag ein. ► SEITE 4

1. BUNDESLIGA

Hamburger SV
– FSV Mainz 05 **0:0**

SC Freiburg
– FC Schalke 04 **2:0**

WETTER



Tag: 12°
Nacht: 1°

► SEITE 12

KONTAKT

Abo-Service: Tel. 04441-9560400
Fax 04441-9560410
E-Mail: vertrieb@ov-online.de

Redaktion: Tel. 04441-9560300
Fax 04441-9560310
E-Mail: info@ov-online.de

Anzeigen: Tel. 04441-9560100
Fax 04441-9560110
E-Mail: anzeigen@ov-online.de

www.oldenburgische-volkszeitung.de



Stephan Marischen fährt mit Startnummer 1



Der BMW 600, Baujahr 1958, des Vechtaers Stephan Marischen zog gestern beim Start der fünften Süddoldenburger

ADAC-Oldtimer-Rallye am Alten Markt in Vechta die Blicke der Zuschauer auf sich: Hier führte Marischen mit sei-

nem kleinen, aber feinem Gefährt das Teilnehmerfeld mit der Startnummer 1 an.

Foto: Honkomp / ► SEITE 8

Beschäftigte vor Ort leisten mehr als anderswo

Pro Jahr kommen 1292 Stunden zusammen

Nur in wenigen Regionen im Land schufteten die Arbeitnehmer noch mehr als im Kreis Vechta. Dazu zählen vor allem die Städte mit Volkswagen-Werken.

VON NORMANN BERG

Landkreis Vechta/Hannover. Welch eine Zahl: Alle Erwerbstätigen im Landkreis Vechta – dazu zählen sowohl Arbeitnehmer als auch Selbstständige – leisten zusammen etwa 121 Millionen Arbeitsstunden pro Jahr.

Das geht aus einer neuen Studie des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (LSN) in Hannover hervor, die von dieser Zeitung ausgewertet wurde.

Aus der Gesamtzahl lässt sich auch das Arbeitsvolumen jedes einzelnen Erwerbstätigen errechnen. Das liegt den Angaben zufolge im Landkreis Vechta bei 1354 Stunden pro Jahr.

Dabei gibt es jedoch deutliche Unterschiede je nach Art der Tätigkeit. Heißt: Selbstständige

zwischen Visbek und Vörden arbeiten 1977 Stunden jährlich. Bei Arbeitnehmern sind es 1292 Stunden – also fast 700 weniger.

Quellen dieser Analyse sind unter anderem die Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit und die Geschäftsstatistiken der Sozialversicherungsträger des Jahres 2014. Erfasst wurde laut LSN jede geleistete Arbeitsstunde, inklusive unbezahlter Überstunden. Nicht erfasst wurden Zeiten, die zwar bezahlt, aber nicht geleistet wurden – etwa Urlaub, Krankheit oder sonstige Freistellungen.

Zurück zu den Arbeitnehmern: Mit 1292 Jahresarbeitsstunden liegen die Beschäftigten aus dem Kreisgebiet landesweit relativ weit vorne – Platz acht unter 46 Landkreisen und kreisfreien Städten.

Noch übertroffen wird dieser Wert vor allem von Regionen mit Volkswagen-Standorten wie Wolfsburg, Salzgitter, Emden, Hannover und Braunschweig. Der Weser-Ems-Durchschnitt beträgt 1267 Stunden. ► SEITE 7

OV und LzO verteilen Preise Macron gewinnt gegen Le Pen

Heute Siegerehrung des Schulprojekts Medien-Profi

Wahlsonntag in Paris und Kiel / Dort gewinnt die CDU, SPD verliert

Landkreis Vechta (su). Zum zweiten Mal haben OV und LzO das Internet-Recherchespiel Medien-Profi veranstaltet. Unterstützt von weiteren Sponsoren nahmen mehr als 700 Schülerinnen und Schüler der 7. bis

10. Klassen an dem Schulprojekt teil. Das Ziel war die Förderung der Lese- und Recherchekompetenzen sowie das Teambuilding. Heute Abend werden im Schauburg-Kino in Vechta die Preisgelder verteilt. ► SEITE 20

Paris/Kiel (kpl). Deutlich hat Emmanuel Macron die Stichwahl um das Präsidentenamt in Frankreich gegen Marine Le Pen gewonnen. Nach Hochrechnungen erreichte der unabhängige Bewerber 65,5 Prozent, die Che-

fin des Front Nationale kam auf 34,5 Prozent.

Bei der Landtagswahl in Schleswig-Holstein verlor die SPD deutlich. Die CDU um Spitzenkandidat Daniel Günther legte zu und kam nach Hoch-

rechnungen auf 32,9 Prozent, die SPD auf 26,7, die Grünen auf 12,9, die FDP auf 11,0, die AfD auf 5,8, die Linke auf 3,6, der SSW auf 3,5, die Piraten auf 1,2 und die Sonstigen auf 2,4 Prozent. ► SEITEN 2 UND 3

Oldenburger besetzen Top-Plätze

CDU stellt Listen zur Bundestags- und Landtagswahl auf

Hannover (gio). Der CDU-Landesverband Oldenburg hat seine Kandidaten am Samstag auf den Niedersachsen-Listen zur Bundestags- und zur Landtagswahl mit Spitzenpositionen und chancenreichen Plätzen in Stellung gebracht. „Das sind erneut sehr gute Platzierungen“, sagte der Oldenburger CDU-Vorsitzende Franz-Josef Holzenkamp nach der Landesvertreterversammlung in Hannover.

Der Listenplatz entscheidet über den Einzug ins Parlament, wenn der Kandidat kein Direktmandat (Mehrheit der Erststimmen) in seinem Wahlkreis erreicht hat. Bei der Bundestagswahl 2013 zog die Liste der Niedersachsen-CDU bis Platz 30. Die

CDU-Kandidatin für den Wahlkreis Cloppenburg-Vechta, Silvia Breher (Lönningen), steht auf Platz 25, kann aber auf ein Direktmandat setzen.

Süddoldenburger Kandidaten hoffen auf Direktmandate

Auf Platz sechs der Liste zur Bundestagswahl am 24. September steht Stephan Albani (Oldenburg-Ammerland). Astrid Grotelüsch (Delmenhorst/Wesermarsch-Oldenburg/Land) nimmt Position zehn ein. Position 16 hat Hans-Werner Kammer (Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund). Niedersächsische

CDU-Spitzenkandidatin ist Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen (Hannover).

Zur Landtagswahl am 14. Januar 2018 haben die Süddoldenburger Kandidaten Dr. Stephan Siemer (Vechta), Karl-Heinz Bley (Garrel) und Christoph Eilers (Cappeln) auf einen Listenplatz verzichtet. Sie hoffen auf ein Direktmandat. Dieser Schritt ermöglichte sichere Listenplätze für die Nordoldenburger Björn Thümler (Wesermarsch) und Jens Nacke (Ammerland). Auch Christian Calderone (Quakenbrück), der den Südkreis Vechta vertritt, verzichtete auf einen Listenplatz. CDU-Spitzenkandidat zur Landtagswahl ist Bernd Althausmann (Seevetal). ► SEITE 4

MILOW

www.milow.com & Special Guest **KENAY**
www.kenay.de

- Ayo Technology
- You Don't Know
- You And Me (In My Pocket)
- Howling At The Moon

19. Mai 2017, 20 Uhr
Flugplatz Damme

TICKETS: VORVERKAUFSTELLEN + HOTLINE: 0 18 05 - 57 00 00 + www.eventim.de eventim

Weitere Vorverkaufsstelle: **LzO Damme**
meine Sparkasse

IHRE MEINUNG

OV-Leser diskutieren auf www.facebook.de/OVonline aktuelle Themen.

Zum Thema „In welchem Schwimmbad im Landkreis springen Sie am liebsten ins Wasser?“ schreibt:

Nadine Himmelreich: „Steinfeld und Lohne und der Heidesee.“

Thomas Wedig: „Toncoole, wie immer!“

Sabrina Grimme: „Ist noch zu kalt draußen schwimmen.“

Produktion der Seite
Anke Hibbeler
Telefon 04441/9560-351

Hüttemeyer kandidiert für den Landesvorsitz der Jungen Union

Lohne (kk). Der Kreisvorstand der Jungen Union (JU) hat André Hüttemeyer aus Visbek für den Vorsitz im Landesverband



Foto: Dornik

Für Spitzenposten nominiert: André Hüttemeyer.

Oldenburg auf seiner Sitzung am Samstag in Lohne vorgeschlagen. Das teilt die JU in einer Presseerklärung mit.

Der 26-Jährige Student ist seit vier Jahren stellvertretender Landesvorsitzender. Hüttemeyer engagiert sich außerdem in der Kommunalpolitik, er ist stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde Visbek und Kreisratsabgeordneter.

„André ist ein herausragend geeigneter Kandidat, wir stehen alle vollkommen hinter ihm“, so Kreisvorsitzender Matthias Möller aus Vechta in der JU-Pressemitteilung.

Darüber hinaus nominierte der Kreisvorstand den bisherigen Landesgeschäftsführer Philip Albrecht erneut für dieses Amt. Albrecht ist 21 Jahre alt und stammt aus Damme.

Berufswahl Polizist: Infos für Jugendliche aus erster Hand

Damme (kk). Kriminalitätsbekämpfung, Verfolgung von Straftaten, Gefahrenabwehr, Einsatzbewältigung sowie Verkehrssicherheitsarbeit – das sind die Aufgaben der Polizei. Jugendliche und junge Erwachsene, die sich für diesen Beruf interessieren, und deren Eltern können sich am 18. Mai (Donnerstag) um 17 Uhr in der Scheune Leiber, Mühlenstraße 12 a, in Damme, umfassend informieren. In der Veranstaltung werden laut Mitteilung der Polizei Einstellungsberaterinnen des Polizeikommissariats Vechta Realschülern und Abiturienten alle Fragen zu Zugangsvoraussetzungen, Auswahlverfahren, Studium und Einsatzmöglichkeiten bei der niedersächsischen Landespolizei beantworten. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Analoge Tugenden gelten auch im Netz

Regionaldirektorin Annette Batke rät dem Nutzer, umsichtig zu sein

Die Landessparkasse zu Oldenburg fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit eigenen und fremden Inhalten. Von ihren Auszubildenden erwartet das Kreditinstitut vor allem eine digitale Affinität. Außerdem sollten junge Menschen mit langen Texten umgehen können.

VON SONJA SMALIAN

Vechta. Es ist Teil unseres Lebens und (fast) immer mit dabei: das Internet. Doch auch in der digitalen Welt gibt es Umgangsregeln, die jeder kennen sollte. „Wir finden es extrem wichtig, dass junge Menschen ihre Medienkompetenz trainieren“, sagt Annette Batke von der Landessparkasse zu Oldenburg (LzO). Aus diesem Grund unterstützt das Unternehmen die OV-Aktion Medienprofi.

„Die Teilnehmer sollen bei der Recherche auch mal einen langen Text lesen und selbstständig die Kernaussagen herausfiltern“, sagt die Regionaldirektorin für den Landkreis Vechta. „Diese

Fähigkeiten dürfen nicht verloren gehen.“ Ein weiterer Lernschritt sei, sich die Quellen im Netz genau anzuschauen, um sensibel mit den dargebotenen Inhalten umzugehen.

Das Netz vergisst nicht. Dass die Schülerinnen und Schüler dieses Gesetz verinnerlichen, ist Batke besonders wichtig. „Wenn ich etwas von mir im Netz preisgebe, dann kann das die ganze Welt sehen“, betont sie. Das ist per se nichts Schlechtes, aber das muss dem Nutzer bewusst sein – und das ist zugleich eine Lektion zum Thema Vertraulichkeit. Ein Wert, der bei Kreditinstituten im Umgang mit sensiblen Kundendaten eine wichtige Rolle spielt. Vor einem Vorstellungsgespräch sucht sie den Bewerber im Netz: „Ich schaue mir an, wie das Social-Media-Verhalten ist.“ Wie stellt sich der Kandidat im Netz dar und was gibt er von sich preis?

Das Institut ist längst selbst im Internet aktiv. „Das Sparkassengeschäft ist heute ein Multi-Kanalgeschäft“, sagt Batke. Wer will, kann nach wie vor am Schalter mit einem Bankangestellten sprechen. Doch auch nach dem offiziellen Geschäftsschluss ist

ein Live-Chat über die LzO-Homepage mit einem Berater möglich. Der Handybezahlendienst Kwitt, die Fotoüberweisung per Smartphone oder das Online-Banking sind nur einige der digitalen Dienste der LzO. Aus diesem Grund erwartet Batke von jungen Auszubildenden eine „Affinität zu digitalen Möglichkeiten“.

In den Filialen gibt es sogenannte digitale Lotsen, die Kunden und auch den eigenen Mitarbeitern die neuen digitalen Zugangswege und Produkte erläutern. Dafür schaffte die LzO eigens 150 iPads an. „Das muss jeder beherrschen, unabhängig vom Alter“, betont Batke.

Auch der richtige Umgang mit Kurznachrichtendiensten wie WhatsApp ist ihr wichtig und gehört zur Medienkompetenz. Wie spreche ich über Dritte, die gerade nicht im Raum sind? Lästern sei im Netz viel einfacher als jemandem von Angesicht zu Angesicht zu kritisieren, hat die Regionaldirektorin beobachtet, die für rund 100 Mitarbeiter zuständig ist. „Ich erlebe es manchmal, dass Sprache sehr endgültig und sehr hart geworden ist“, sagt Batke. Gerade im Internet hat das soziale Miteinander wie unter einem Brennglas eine neue Konzentrationsstufe erreicht. Denn es gebe oft keine Chance zum nachfragen – Urteile werden verkündet, nicht verhandelt.

Schulen und Arbeitgeber sollten ihrer Meinung nach gemeinsam den Rahmen für den verantwortungsvollen Medienumgang vorgeben. Dazu zähle auch, über Verhaltensstandards wie regelmäßige Updates oder sichere Passwörter zu informieren. „Die Schüler müssen das von mehreren Seiten hören.“



„Das Sparkassengeschäft ist heute ein Multi-Kanalgeschäft“. Das erklärt Annette Batke. Foto: Smalian

FAKTEN

- Am Montag (8. Mai) ab 18 Uhr werden in einer Feierstunde im Vechtaer Kino Schauburg Cineworld die diesjährigen Sieger der Internatralle Medien-Profi gekürt.
- Über 700 Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Vechta nahmen in diesem Schuljahr am Schulprojekt der Oldenburgischen Volkszeitung und der LzO teil. Das Ziel ist die Förderung von Les- und Recherchekompetenzen sowie das Teambuilding in den 7. bis 10. Klassen der weiterführenden Schulen.
- Die fünf besten der über 100 Rateteams erhalten Geldpreise von 150 bis 800 Euro.
- Alle am Medien-Profi teilnehmenden Schulklassen erhalten einen einjährigen Zugang zum OV-Digital-Abo und zum OV-Digital-Archiv.
- Möglich machen das Hauptsponsor LzO und „Klassenpaten“ wie Big Dutchman (Calveslage), die AOK (Vechta), die Ludwig Bergmann GmbH (Goldenstedt), Pöppelmann (Lohne), Grimme Landmaschinen (Damme) sowie Boge Rubber & Plastics (Damme)



Freiwilligenbörse sucht Einheimische zur Unterhaltung auf Deutsch

Junger Flüchtling möchte seine Sprachkenntnisse verbessern/ Ludgeruswerk hilft bei der Vermittlung Ehrenamtlicher

Lohne (kk). Die Freiwilligenbörse Ehrensache des Ludgeruswerkes Lohne ist Ansprechpartner für das Ehrenamt im Land-

kreis Vechta. Sie vermittelt Ehrenamtliche an Institutionen und Privatpersonen. Zum Beispiel würde sich ein junger

Mann, der als Flüchtling in Lohne wohnt, sehr über gemeinsame Spaziergänge oder Besuche mit einer oder einem Einheimi-

schen freuen. Bei diesen Treffen möchte er einfach nur die Gelegenheit haben, sich auf Deutsch zu unterhalten.

Info: Freiwilligenbörse, Telefon 04442/806071, E-Mail: freiwilligenboerse@ludgeruswerk.de

KOLUMNE: FAMILIENNAMEN UND IHRE BEDEUTUNG

Im Namen Ahrnsen steckt sehr wahrscheinlich der Rufname Arnold

VON DR. WINFRIED BREIDBACH

OV-Leserin Petra Ahrnsen interessiert sich für den Ursprung ihres Familiennamens.

Der recht seltene Nachname Ahrnsen wird von etwa 40 Personen getragen, von denen mehr als die Hälfte im Oldenburger Münsterland lebt, insbesondere im Kreis Vechta. Unmittelbare Namensvarianten gibt es nicht. In den Nachbarländern ist Ahrnsen nicht nachzuweisen, doch findet sich in den Niederlanden der ähnliche Name Arensen, der noch seltener ist.

Die meisten der zahlreichen Familiennamen mit einer Endung -sen sind in zwei Gruppen einzuteilen. Einerseits ist -sen aus -son „Sohn“ abgeschliffen, wie beispielsweise bei Petersen („Peters Sohn“) und Johannsen („Johanns Sohn“). Zweitens ist -

sen bei Herkunftsnamen sehr häufig, hier ist -sen die Endung des Grundwortes -husen/-hausen der zugrunde liegenden Ortsnamen. Beide Möglichkei-



„Ahrnsen kann auch zu einem Ortsnamen Arn(d)shusen gehören“

ten kommen bei Ahrnsen in Frage.

Zunächst ist Ahrnsen problemlos als jüngere Schreibvariante des patronymischen Namens Arnsen „Sohn von Arn“ zu deuten. Diese Namensform ist heute nicht mehr nachzuweisen, ist historisch aber vielfach bezeugt, vor allem am Nieder-

rhein, in Westfalen und in den Niederlanden. Die Schreibung Ahrnsen scheint erst um das Jahr 1800 aufgekommen zu sein („Ahrnsen“ 1800 in Minden).

Der Rufname Arn geht direkt oder indirekt auf den zu allen Zeiten populären Männernamen Arnold zurück (germanische Namenwörter Arn „Adler“ und Wald „Gewalt, Herrschaft“). Arn ist entweder Kurzform von Arno (= Kurzname zu Arnold), alternativ ist Arn aus den ebenfalls zu Arnold gehörenden

Kurznamen Arnd, Arend abgeschliffen.

In Deutschland und in den Niederlanden gibt es heute noch die zu Arnd/Arend gehörenden patronymischen Namen Ahr(e)nsen, Ahrnd(t)sen, Arendzen, Arentsen, A(h)rentzen, Arntsen und Arn(t)zen. Historisch sind zahlreiche weitere, heute ausgestorbene Namensformen wie Aarns(s)en, Aernsen, Arnssen, A(h)rensen, Ahrnsen, A(a)rndsen, Ahrndsen, Aarntsen, Aarendsen bezeugt. Lautlich ist die Rückführung von Arnsen/Ahrnsen auf Arndsen/Ahrndsen unproblematisch, da der Konsonant -d- in zahllosen niederdeutschen Namen geschwunden ist.

Arnsen kann auch zu einem Ortsnamen Arn(d)shusen gehören (ursprüngliche Bedeutung „bei den Häusern des

Arn/Arnd“). Konkret ist dieser Ortsname durch den Ort Arenshausen im thüringischen Eichsfeld bezeugt (alt Arnshusen). Der Ort passt namengeografisch nicht gut zur historischen und gegenwärtigen Verbreitung der Familiennamen Ahrnsen/Arnsen, es müsste daher mit Zuwanderung aus Thüringen oder mit verschwundenen Orten dieses Namens gerechnet werden.

DER KOLUMNIST

- Dr. Winfried Breidbach ist Sprachwissenschaftler und Fachmann für die Abstammung von Familiennamen.
- Sie haben weitere Namensvorschläge oder möchten Ihren Namen geklärt haben?
- Mailen Sie an: info@ov-online.de